

Regierung sich als eine der ersten für die Entspannung auf dem europäischen Kontinent einsetzte.

Es wurde die große Bedeutung der von der Sowjetunion und der Volksrepublik Polen mit der BRD abgeschlossenen Verträge hervorgehoben, die die Unantastbarkeit der europäischen Grenzen einschließlich der Grenze zwischen der DDR und der BRD sowie der Westgrenze der Volksrepublik Polen bekräftigen. Beide Seiten sind der Ansicht, daß die Ratifizierung dieser Verträge in allernächster Zeit nicht nur den langfristigen Interessen der Staaten entsprechen würde, die sie unterzeichnet haben, sondern auch weitergehende Möglichkeiten eröffnen, die friedliche Zusammenarbeit in Europa zu regeln.

Der gesamte Verlauf der Ereignisse in Europa, bei denen der Abschluß des Vierseitigen Abkommens über Westberlin einen hervorragenden Platz einnimmt, zeugt davon, daß es nicht nur notwendig, sondern auch möglich ist, komplizierte internationale Fragen auf dem Verhandlungswege zu lösen. Genosse Erich Honecker informierte Genossen L. I. Breshnew über den Gang der gegenwärtig stattfindenden Verhandlungen der DDR mit der BRD und dem Senat von Westberlin.

Die sowjetische Seite brachte ihre Unterstützung für die sachliche und konstruktive Haltung der DDR und deren auf den schnellstmöglichen Abschluß dieser Verhandlungen gerichteten Bemühungen zum Ausdruck.

Die Teilnehmer des Treffens stimmen darin überein, daß gegenwärtig alle Voraussetzungen für die Einberufung einer gesamteuropäischen Beratung über Fragen der Sicherheit und Zusammenarbeit gegeben sind. Sie halten es für erforderlich, unverzüglich auf multilateraler Basis die praktische Vorbereitung der Beratung in Angriff zu nehmen, die berufen ist, bei der Schaffung der Grundlagen eines dauerhaften Friedens in Europa eine wichtige Rolle zu spielen.

Während des Treffens wurde mit Genugtuung festgestellt, daß ungeachtet des Widerstandes der imperialistischen Kreise die Autorität und der Einfluß der DDR in den internationalen Angelegenheiten wachsen und sich ihre außenpolitischen Positionen festigen. Immer mehr Staaten gelangen zu der Einsicht, daß ein vollwertiges internationales Leben in Europa einschließlich der Lösung des lebenswichtigen Problems der Gewährleistung der europäischen Sicherheit ohne die aktive Teilnahme der DDR als souveräner, friedliebender sozialistischer Staat undenkbar ist. Die zunehmende internationale Anerkennung der DDR ist ein natürlicher Prozeß, der sich unvermeidlich auch weiterhin fortsetzen wird.